

**Programmparteitag
09.06.2013
Business Center, Christian-Probst-Weg, Hamburg**

Beginn 11:00h

Begrüßung durch Prof. Dr. Jörn Kruse

Themen: Situation der Alternative für Deutschland
Akzeptanz in der Presse
Öffentlichkeitsarbeit
Außendarstellung der AfD in der Öffentlichkeit
Tenor: „Der Weg ist das Ziel“
Wichtig ist die inhaltliche Diskussion und nicht „formelle Spielchen“

Wahl des Versammlungsleiters

Als Versammlungsleiter wird Kay Gottschalk einstimmig gewählt.
Als Stellvertreter wird Günther Siegert mehrheitlich gewählt mit einer Stimmenthaltung.

Wahl der Protokollführer/In

Als Protokollführer werden in Gruppe Dr. Claus Schülke, Heidrun Rautenberg und Dr. Dr. Joachim Körner mehrheitlich mit zwei Stimmenthaltungen gewählt.

Wahl der Antragskommission

Die Antragskommission bilden Prof. Dr. Jörn Kruse, Walter Strack, Konrad von Lyncker und Lukas David. Wahlergebnis in Gruppe: Mehrheitlich ja, zwei Enthaltungen.

Wahl der Zählkommission

Die Zählkommission bilden Detlef Ehlebracht und Matthias Arft. Wahlergebnis in Gruppe: Mehrheitlich ja, zwei Stimmenthaltungen.

Geschäftsordnung

Es liegt der Antrag vor, dass die Geschäftsordnung vom Gründungsparteitag auch für alle folgenden Parteitage gelten soll.

Über den Antrag von Jens Eckleben, dass eine Geschäftsordnung künftig grundsätzlich demokratischer gestaltet werden sollte, die o.g. Geschäftsordnung jedoch nur für heute gelten soll, ist mehrheitlich mit ja abgestimmt worden.

Der Gegenantrag von Dr. Carola Groppe, die obige Geschäftsordnung solle weiterhin für alle Parteitage gelten, ergibt folgendes Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen 30, Nein-Stimmen 31, 6 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag von Jens Eckleben angenommen.

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Die Abstimmung über die die ordnungsgemäße Einladung ergibt mehrheitlich Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme und keine Enthaltungen.

Damit ist die ordnungsgemäße Einladung festgestellt.

Reihenfolge der Themenbeiträge

Die Abstimmung über die bekanntgegebene Reihenfolge der zur Diskussion stehenden Themen ergibt mehrheitlich Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und eine Enthaltung.

Damit ist die Reihenfolge der Themenbeiträge angenommen.

Redezeit

Über den Antrag, die Redezeit zu den Themen auf zwei Minuten zu beschränken ergibt folgende Abstimmung: mehrheitlich Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und eine Enthaltung.

Damit ist der Antrag angenommen.

Themenvorstellung der Themenleiter

- Die Liste der Anträge ist Bestandteil dieses Protokolls -

Prof. Dr. Jörn Kruse - Demokratie -

3-1 Um den Vorschlag, einen Bürgersenat ins Leben zu rufen wird uneinig diskutiert. Viele Wortmeldungen. U.a. wurde die Rückstellung dieses Themas vorgeschlagen. Von Herrn Edler kam der Vorschlag, der Bundespräsident und Bundeskanzler sollte künftige direkt durch die Bürger gewählt werden, ebenso die Richter am Bundesverfassungsgericht, sowie die Staatsanwälte und Untersuchungsrichter, weil alle drei Sparten letztendlich vom Bundesjustizministerium abhängig sind.

Antrag: Es soll jeweils eine Rednerliste erstellt werden nach Antrag.

Abstimmung: Mehrheitlich Ja-Stimmen, drei Gegenstimmen, vier Enthaltungen.

Abstimmung über die Aufnahme des Themas Bürgersenat in das Parteiprogramm ergibt 18 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen, 16 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Die Abstimmung über den Antrag, künftig den Bundeskanzler direkt durch das Volk wählen zu lassen ergibt 38 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen, 18 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen

Änderung des Wahlrechts zum Deutschen Bundestag / Aufhebung der 5%-Hürde

Verschiedene Wortmeldung: dafür - dagegen.

Ergänzend zu diesem Punkt kommt der Vorschlag, die Zahl der Abgeordneten, die Zahl der Abgeordneten im Bundestag zu reduzieren auf maximal 299 Sitze und die Ausübung eines Amtes auf maximal zwei Legislaturperioden zu beschränken.

Aufgrund der vielen Wortmeldungen kommt der Antrag von Kay Gottschalk, eine Redner-Liste zu erstellen und auf maximal fünf Redner zu beschränken.

Die Abstimmung ergibt 44 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, sechs Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

Es wird festgestellt, dass inzwischen 68 stimmberechtigte im Raum sind.

Nach angeregter Diskussion kommt es jetzt zur Abstimmung.

Die Abstimmung ergibt 35 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen, 13 Stimmenthaltungen.

Damit ist der Antrag zur Änderung des Wahlrechtes angenommen.

3-2 Einführung parlamentarischer Fachräte

Es folgt eine Diskussion über das Für und Wider. Letztlich wird gefordert, dass man sich auf Kernthemen konzentrieren sollte und später vielleicht dann diesen Punkt noch mal ausdiskutiert.

Die Abstimmung über die Einführung parlamentarischer Fachvertreter ergibt zehn Ja-Stimmen, 38 Nein stimmen, 20 Stimmenthaltungen.

Damit ist der Antrag auf die Einführung des parlamentarischen Fachrates abgelehnt.

3-3 Political Correctness

In der Eingangsrede von Claus Schülke ist auch die Rede von Meinungskanalisation. Die verschiedenen angemeldeten Redner äußerten, dass dieses Thema einerseits inhaltlich richtig sei, aber von Seiten der Presse die Gefahr einer negativen Berichterstattung über die AfD und diese Political Correctness schließlich von den Medien geschaffen worden sei, politisch aber jeder Grundlage entbehre.

Die Abstimmung über diesen Punkt ergibt 40 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, zwölf Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

Von Kay Gottschalk folgt nun der Antrag, dass weitere Anträge zum Thema Demokratie in die Antragskommission zurückverwiesen werden.

Die Abstimmung darüber ergibt 48 Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen, fünf Enthaltungen.

Damit ist dieser Antrag angenommen.

4-3 Staatsfinanzen und Steuern

Auf die Vorrede von Andrea Oelschläger folgt von den Rednern die Ermahnung, die Staatsverschuldung strikt abzubauen und von einem Gremium überwachen zu lassen. Nach einigem Für und Wider kommt der Vorschlag, diesen Punkt noch einmal in die Kommission zurückzugeben.

Die Abstimmung über die Einführung einer Kontrollfunktion, also eine Finanzkontrolle, ergibt 26 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen, 13 Enthaltungen.

Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Die Abstimmung über den zweiten Antrag, diesen Punkt der Diskussion an die Kommission zurückzuverweisen, ergibt mehrheitlich Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen, vier Enthaltungen.

Damit ist dieser Antrag angenommen.

4-4 Steuern und Staatsschulden

Erich Marquart verzichtet auf den Vortrag dieses seines Themas.

Mittagspause von 13:15 Uhr bis 13:45 Uhr

4-2 Staatsfinanzen - Kreditvergabe

Die Abstimmung über diesen Punkt ergibt ein mehrheitliches Nein.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

4-4 Wiederaufnahme des Themas Steuern und Staatsschulden

Bei Diskussion um Bestrafung, Verantwortung oder Nichtbestrafung kommt der Einwurf, dass der Antrag zu kurz greife und zwar deshalb, weil das Verwaltungsrecht geändert werden müsse, nicht aber das Strafrecht.

Die Abstimmung ergibt 33 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag, das Verwaltungsrecht zu ändern, angenommen.

Der Antrag, den Punkt 4-4 wegen Ungenauigkeit an die Programmkommission zurückzugeben, ergibt bei der Abstimmung ein einstimmiges Ja.

Damit ist dieser Antrag angenommen.

Der Antrag, alle folgende Punkte unter 4 - 5 an die Programmkommission zurückzugeben, erfährt in der Abstimmung ein mehrheitliches Ja, fünf Nein-Stimmen, drei Enthaltungen.

Damit ist dieser Antrag angenommen.

Vorzug des Punktes

6 Alterssicherung

6-1 Kay Gottschalk erklärt das 3-Säulen-Modell.

Die Abstimmung über den Antrag eins, an den Dreisäulenmodell weiterhin festzuhalten, ergibt ein mehrheitliches Ja, eine Nein-Stimme, sieben Enthaltungen.

Damit ist dieser Antrag angenommen.

Die Abstimmung des Antrages zwei, einen Rentenprivatisierungs-Fonds einzurichten, ergibt 31 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 19 Enthaltungen.

Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Es wird festgestellt, dass die Zahl der Anwesenden zur Zeit 65 beträgt.

6-2 Nico Quiel Renten

Die Abstimmung darüber, dass eine nachvollziehbare Spezifizierung für das Rentensystem in das Programm aufgenommen werden soll, ergibt 32 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen, 13 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

7 Familie und Soziales

7-1 Konrad von Lyncker leitet ein mit dem Themenbereich Entscheidungsfreiheit bei der Kindererziehung.

Nach Beendigung des Vortrags von Konrad von Lyncker wird bemängelt, dass in diesem Themenbereich in der Forderung keine Unterschiede zu den etablierten Parteien zu erkennen sind.

Es wird der Antrag gestellt, in das Programm wird aufzunehmen, Kinder bis zum zehnten Lebensjahr deiner Mutter grundsätzlich zu belassen und ferner, ein gemeinsames Sorgerecht der nicht oder nicht mehr verheirateten Eltern zu regeln.

Die Anwesenheit von 63 Stimmberechtigten wird festgestellt.

Die Abstimmung über den Antrag ergibt mehrheitlich Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltung.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung über das Thema Ehegattensplitting ergibt 31 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, zwölf Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

Über den Antrag, Mietpreisbremsen abzulehnen, wird wie folgt abgestimmt: 40 Ja-Stimmen, sieben Nein-Stimmen, acht Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

Über den Antrag, die Sprachkompetenz eines Kindes bereits im Vorschulalter zu fördern, wird die folgt abgestimmt: Mehrheitlich Ja-Stimmen, eine Nein Stimme, vier Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung darüber, ob die Lehrerausbildung ins Programm übernommen werden soll, fällt wie folgt aus: zehn Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen, drei Enthaltungen.

Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Es wird beantragt, dieses Thema in die Programmkommission zurückzugeben.

Die Abstimmung darüber ergibt ein mehrheitliches Ja, keine Nein-Stimmen, eine Enthaltung.

Thema Lohnuntergrenze:

Die angemeldeten Redner diskutieren das Für und Wider, wobei die Argumente, wie z.B. sozialökonomische Gründe, das Für deutlich machen.

Der Antrag, eine Lohnuntergrenzen ins Programm mit aufzunehmen und auszuarbeiten ergibt 30 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen, zwei Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

7-2 Geschlechterpolitik

Es wird beantragt, diesen Punkt Geschlechterpolitik an die Programmkommission zu unterstellen.

Die Abstimmung darüber ergibt ein mehrheitliches Ja.

Damit ist der Antrag angenommen.

9 Integrationspolitik

Versammlungsleitung Günther Siegert von 15:37 Uhr bis 15:40 Uhr

Nach der Einleitung von Claus Schülke kommt in der anschließenden Diskussion der Einwand, dieser Antrag ginge nicht weit genug, jedoch die Verfahrensdauer des Asyls zu kürzen unter Beibehaltung des Arbeitsverbotes. Die doppelte Staatsbürgerschaft wegen der Konfliktsituation der Betroffenen und Zukunft der Zuwanderung werden ebenfalls thematisiert.

Die Abstimmung, der Bundesprogrammkommission die Aufnahme dieses Themas in das bundesweite Parteiprogramm aufzunehmen ergibt 47 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 12 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

Die Abstimmung darüber, ob ein Ergänzungsantrag von Jens Eckleben eingereicht werden kann ergibt mehrheitlich Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 7 Enthaltungen.

Es wird beantragt, dass der heutige Programmparteitag eine qualifizierte Zuwanderung nach dem kanadischen Modell inhaltlich in das Programm mit aufnimmt.

Eine Gegenrede schlägt vor, dieses Thema an die Programmkommission zu verweisen, da niemand weiß was das kanadische Modell ist.

Eine weitere Wortmeldung ist gegen ein Ausschnittsverfahren.

Es wird ein Antrag zur Geschäftsordnung gestellt zur Nichtbefassung mit dem kanadischen Modell und Ausschnittsverfahren.

Die unmittelbare Abstimmung darüber ergibt 24 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen, eine Enthaltung.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Abstimmung über den Antrag von Jens Eckleben, das kanadische Model in das Hamburger Landesprogramm aufzunehmen: 31 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 12 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

5 Energiepolitik

Versammlungsleitung Günther Siegert von 16:12 Uhr bis 16:16 Uhr

5-1 Günther Siegerts Impulsvortrag

5-2 D. Wagner für ehrliche Strompreise

Abstimmung über 5-2 zur Vorlage bei der Bundesantragskommission: Mehrheitlich Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, Eine Enthaltung.

Damit ist der Antrag angenommen

2 Europapolitik

2-1 Jörn Kruse - Wahl der Europäischen Kommission durch die Bürger und Abtrennung der Bürokratie von der Kommission (Vereinfachte Version)

Die Abstimmung über diesen Antrag ergibt 23 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

2-2 Lukas David - Europa - Demokratisierung des Europäischen Institutionen.....

Durch die Abstimmung zu Punkt 2-1 erübrigt sich eine weitere Abstimmung zu diesem Punkt.

Die Abstimmung über die Forderung, die Stimmrechtsanteile im EZB-Rat sollen die realen Haftungsrisiken der Staaten widerspiegeln, ergibt ein mehrheitliches Ja, eine Nein-Stimme, zwei Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

2-3 Kurtz - Aufhebung des Glühbirnenverbotes.

Das Thema wird unter den Teilnehmern als zu klein, rückwärts gerichtet und taktisch falsch bezeichnet.

Die Abstimmung über den Antrag ergibt 26 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag abgelehnt.

1 EURO + Währung

1-1 Walter Strack fordert ein Kündigungsrecht der EU Mitgliedstaaten.

Der Antrag lautet, den Text zu diesem Thema vom Bundesverband in den Landesverband wegen der Kompatibilität. Aber auch ein eigener Text sei gut, lautete ein Einwurf.

Ein GO-Antrag lautet, darüber abzustimmen, welcher Text aufgenommen werden soll: 1) Strack-Text oder 2) Text aus dem Bundesverband

Abstimmung über GO-Antrag: 32 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

Abstimmung 1) Strack-Text: 25 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltung

Damit ist dieser Antrag angenommen.

Abstimmung 2) Text aus dem Bundesverband: 21 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 3 Enthaltungen.

Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

1-2 Irsfeld - Vorgehen, Auflösung, Währungsraum

Abstimmung über die Aufnahme des beschriebenen Satzes: 25 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag angenommen.

Ende des Progammparteitages: 17:15 Uhr.

Erfolgreicher Aufruf von Erich Marquart zu Spenden für die Flutopfer.